

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	GB 1 Stadtentwicklung, Bauen und Mobilität
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Raghda Alkhous 563 5045 raghda.alKhous@stadt.wuppertal.de
	Datum:	15.05.2025
	Drucks.-Nr.:	VO/0545/25 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
10.06.2025	BV Langerfeld-Beyenburg	Empfehlung/Anhörung
10.06.2025	BV Oberbarmen	Empfehlung/Anhörung
24.06.2025	Ausschuss für Verkehr	Empfehlung/Anhörung
01.07.2025	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss	
WAW	Empfehlung/Anhörung	
07.07.2025	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
08.07.2025	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Fortsetzung Sanierung der Futtermauern im Einschnitt Bramdelle NBT		

Grund der Vorlage

Entscheidung zur Fortsetzung der Sanierungsarbeiten an weiteren Futtermauern des Einschnitts Bramdelle an der Nordbahntrasse.

Beschlussvorschlag

1. Der Rat der Stadt Wuppertal beschließt die Sanierung weiterer 3 Futtermauern entlang der Nordbahntrasse im Einschnitt Bramdelle mit investiven Gesamtkosten in Höhe von 960.000 €.
2. Der Rat der Stadt Wuppertal beschließt zur Finanzierung die Bereitstellung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung gem. § 85 GO NRW in Höhe von 480.000 €, gedeckt durch die Maßnahme „Ufermauer Hardtufer“.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Ohrndorf

Begründung

Entlang der Nordbahntrasse existiert im östlichen Streckenabschnitt der Einschnitt Bramdelle. Hier säumen bis zu 25 m hohe ca. 70° bis 80° steile Felswände die Nordbahntrasse. Vor Jahrzehnten wurden in Teilbereichen sogenannte Futtermauern (auf den Felsböschungen aufliegende Mauer aus Naturstein) zur Sicherung der Eisenbahnstrecke angelegt. Zu Wartungszwecken wurden ergänzend gemauerte, bogenförmige Unterstände erstellt, die den Streckenläufern dienen.

Der hier betrachtete Bauabschnitt erstreckt sich über eine Länge von rd. 405 m und beginnt östlich der Kreuzung Nordbahntrasse/Wittener Straße (Bezirk Oberbarmen) und endet östlich der Kreuzung NBT/Bramdelle (Bezirk Langerfeld-Beyenburg).

Durch ein Planungsbüro wurde erstmalig im Jahr 2009 eine Bauwerksprüfung sowie eine Bestandsaufnahme und Sanierungskonzeption erstellt. Darauf aufbauend wurden Sanierungsprioritäten empfohlen.

In der Bestandsaufnahme wurden insgesamt auf beiden Seiten der Nordbahntrasse 24 Bauwerke erfasst. Die gesamte Natursteinfläche dieser Bauwerke beträgt ca. 2.500 m² auf der Nordseite und ca. 2.000 m² auf der Südseite.

Im ersten Bauabschnitt in den Jahren 2014/15 wurden im Zuge der Realisierung des Nordbahntrassenprojekts die Futtermauern der Priorität 1a saniert. Die umfangreiche Sanierung umfasste damals über 2.000 m² Natursteinfläche hauptsächlich auf der Nordseite. Der zweite Bauabschnitt sollte ursprünglich im Jahr 2015 erfolgen, wurde aber aus Kapazitätsgründen erst in den Jahren 2018/19 abgewickelt. In diesem Bauabschnitt wurden insgesamt 8 Futtermauern mit einer Natursteinfläche von ca. 950 m² saniert (vgl. VO/0848/17).

In den Jahren 2022/23 erfolgte der dritte Bauabschnitt. Im Zuge dieses Bauabschnitts wurden 2 Futtermauern auf der Südseite mit einer Natursteinfläche von ca. 660 m² zu Baukosten i.H. v. 1.258.000 € saniert.

Der vierte Bauabschnitt wird aktuell vorbereitet. Dieser umfasst 3 Futtermauern mit einer Natursteinfläche von ca. 527 m² auf der Südseite der Nordbahntrasse. Damit wären die größten Futtermauern auf der Südseite im Einschnitt Bramdelle saniert.

Der unzureichende bauliche Zustand der Futtermauern ist im Wesentlichen auf Schädigungen des Fugenmörtels zurückzuführen. Diese wurden vermutlich durch die kombinierte Wirkung von Witterung und weiteren Umwelteinflüssen, insbesondere Frosteinwirkung und eine nicht mehr intakte Entwässerung hervorgerufen. Durch eindringende Pflanzen - zum Teil haben sich Bäume angesiedelt - erfolgte eine weitere Schwächung des Mauerwerksverbundes.

Die Standsicherheit der noch nicht sanierten Futtermauern ist dauerhaft nicht mehr gewährleistet. Es besteht somit dringender Handlungsbedarf wegen Steinschlaggefahr. Die zwischenzeitliche Absicherung der Gefahrenstellen durch Absperrungen mit Bauzäunen ist nicht geeignet, dem Verfall dauerhaft entgegen zu wirken.

Die Nordbahntrasse muss zur Durchführung der Baumaßnahme im gegenständlichen Abschnitt für die Verkehrsteilnehmer eingeschränkt werden. Derzeit wird davon ausgegangen, dass in kleineren Teilabschnitten eine Reduzierung der Wegbreite vorgenommen wird und dass Radfahrer für die Dauer der Arbeiten hier absteigen müssen.

Aufgrund der Lage und der Höhe der Futtermauern sind die zu bearbeitenden Mauerabschnitte zunächst mit einem Gerüst einzurüsten. Anschließend erfolgt eine

Beräumung der maroden Fugen. Lose Steine sind wieder fachgerecht einzusetzen und die Fugen sind neu aufzufüllen. Ehemals vorhandene Entwässerungen sind auf Funktionsfähigkeit zu prüfen und bei Bedarf instand zu setzen. Abschließend sind die Mauerköpfe durch einen aufgesetzten Rähm (Abschluss mittels Abdeckplatte, Betonbalken o.ä.) vor eindringender Feuchtigkeit von oben zu schützen. Gleichzeitig hält der Rähm bis zu einem gewissen Grad herabfallendes Material zurück.

Die Sanierungsmaßnahme soll im Jahr 2025 öffentlich ausgeschrieben und im Jahr 2026 ausgeführt werden. Die Planungsunterlagen liegen anteilig bereits vor, müssen jedoch noch aktualisiert und fortgeschrieben werden.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Neutral / keine Auswirkung

Begründung: Instandhaltungsmaßnahme

Kosten und Finanzierung

Für die Fortsetzung der Futtermauersanierung im Einschnitt Bramdelle der Nordbahntrasse wurden Kosten in Höhe von **960.000 €** auf Grundlage der Kosten, die für die Sanierung des 3. Bauabschnitts in den Jahren 2022/23 aufgewendet wurden, berechnet.

Die Gesamtkosten stellen sich wie folgt dar:

Ingenieurleistungen	15.000 €
Baustelleneinrichtung inkl. Verkehrssicherung	135.000 €
Gerüste aufstellen & vorhalten	75.000 €
Sanierungsarbeiten (3 Futtermauern, Naturstein-Fläche = 527 m ²)	735.000 €
Summe der Gesamtkosten:	960.000 €

Die Finanzierung erfolgt aus den für die Jahre 2026-2027 in der Haushaltsplanung vorgesehenen Mittel von je 240.000 € (Summe 480.000 €) auf dem PSP-Element 5.205401.101.016 sowie einer Deckung aus der Maßnahme Ufermauer Hardtufer (480.000 €) auf dem PSP-Element 5.200006.003.

Zur Fortführung der Sanierung wurde eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 480.000 € in 2025 für die Jahre 2026 bis 2027 eingeplant. Die fehlenden 480.000 € können durch Nutzung der VE 2025 für die Maßnahme Ufermauer Hardtufer i. H. v. insgesamt 2.400.000 € gedeckt werden, da die Mittel nicht vollumfänglich benötigt werden.

Da die Stadt Wuppertal gesetzlich dazu verpflichtet ist, Schäden an Bauwerken zu beseitigen und die Verkehrssicherheit in öffentlichen Verkehrsräumen zu gewährleisten bzw.

herzustellen, ist die Ausschreibung der Baumaßnahme im Jahr 2025 unumgänglich bzw. zeitlich unabweisbar.

Bei einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 40 Jahren sind jährliche Abschreibungen in Höhe von ca. 24.000 Euro zu erwarten.

Zeitplan

Nach erfolgter Beschlussfassung sollen die Sanierungsarbeiten öffentlich ausgeschrieben und vergeben werden. Die Durchführung der Baumaßnahme würde dann im ersten Quartal des Jahres 2026 beginnen. In Abhängigkeit von den Witterungsverhältnissen wird von einer Bauzeit zwischen 8 und 12 Monaten ausgegangen.

Anlagen

Anlage 1: Lageplan

Anlage 2: Zusammenstellung der zu sanierenden Futtermauer